1. **Strukturiere die Inhalte sinnvoll**

* Unterteile das Thema in Haupt - und Unterpunkte.
* Ergänze diese durch Details – ausgedrückt in Schlüsselwörtern.
* Nicht nur Schlüsselwörter, auch Abbildungen können helfen.
* Arbeite mit verschiedenen Farben, die sinnvoll eingesetzt werden.

(z.B. Hauptthema dunkelblau – Unterthema hellblau)

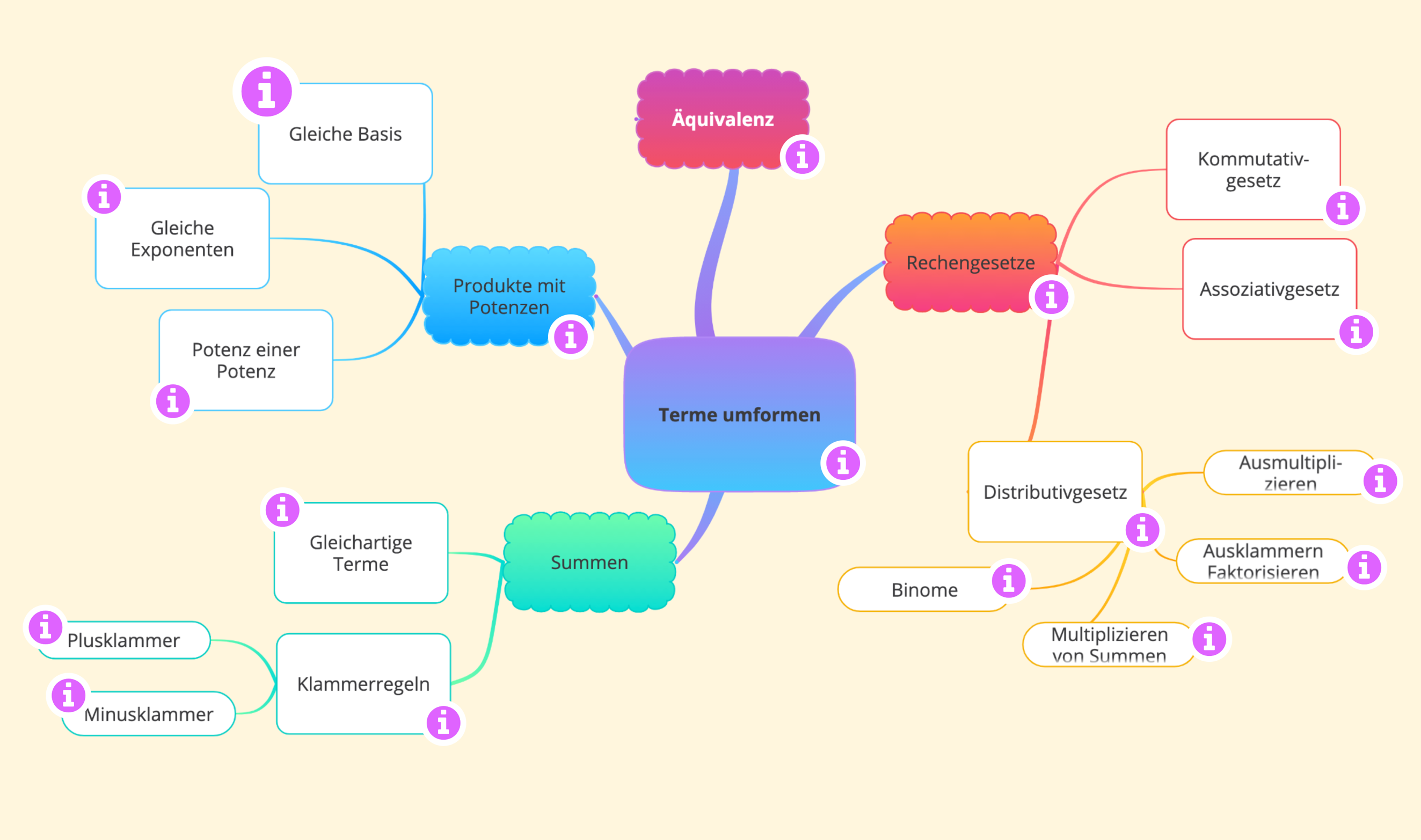
* Rahme Informationsblöcke ein, um sie klar abzugrenzen.
* Erstelle sinnvolle Verbindungslinien.

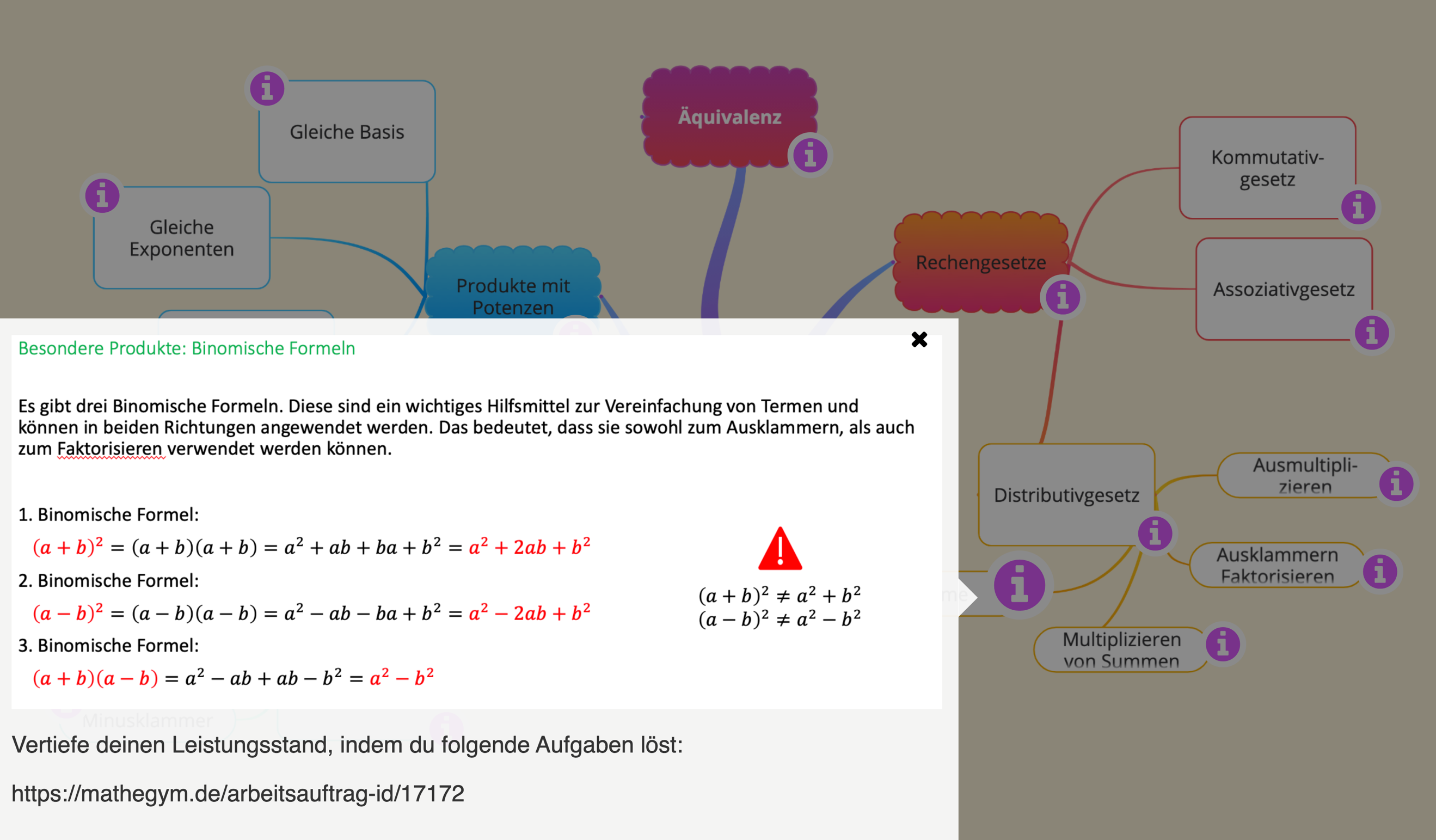
1. **Erstelle ein Hintergrundbild**

* Überlege mit welchem Werkzeug du deine MindMap anfertigen möchtest
  + Beispiele: Folie in PPT/Keynote, digitale Zeichnung in einer Notizenapp, Erstellung mit einer Mindmapping App oder analoges Plakat. Bei einer Mindmapping App ist eine online Version für kollaboratives Arbeiten sinnvoll.
* Eine strukturierte Anordnung der wichtigsten Begriffe (Hauptpunkte und Unterpunkte) ist hier sinnvoll.
* **Wichtig:** Die Erklärungen, Definitionen und Beispiele sind hier noch nicht zu sehen.
* Das Bild sollte übersichtlich gestaltet werden.
* Es gibt verschiedene Arten Informationen anschaulich zu gliedern:

(Tabelle, Netz mit Verbindungen, Diagramm, Liste, Zyklus, Hierarchie)

Hier könnten QR Codes mit Beispielen zum Scannen abgebildet sein.





1. **Inhalte und Darstellungsformen**

* Überlege dir, welche Inhalte du

in die Haupt – und Unterpunkte einfügen

möchtest.

* Diese werden nicht direkt auf deinem

Bild angezeigt, sondern können durch

Anklicken geöffnet werden.

* Darstellungsformen: Text, Bild, Video,

Verlinkung zu anderen Internetseiten

mit Videos und Übungen oder Audiodateien.

1. **Einarbeitung der Mindmap im mebis-Kurs**

* Folge der Beschreibung, um deine erarbeiteten Inhalte bei mebis einzupflegen.
* Alternativ kannst du dir das Video mit einer Anleitung ansehen und den Anweisungen folgen.